

Spixiana	3	3	306–316	München, 1. November 1980	ISSN 0341-8391
----------	---	---	---------	---------------------------	----------------

## Buchbesprechungen

76. BATTAGLIA, B. & J. A. BEARDMORE (eds.): *Marine Organisms, Genetics, Ecology, and Evolution*. NATO Conference Series, Series IV: Marine Sciences. Plenum Press, New York und London 1978. 757 Seiten mit Abb.

Die in diesem Band zusammengefaßten Ergebnisse über Genetik, Ökologie und Evolution der Meeresorganismen gehen auf Referate zurück, die anlässlich des 5. Europäischen Marinebiologischen Symposium 1970 in Venedig gehalten wurden. Sie gliedern sich in folgende Gruppierungen: 1. Messung und Aufrechterhaltung der genetischen Variabilität in den Populationen mariner Organismen; 2. Ökologie, Biologie und Anpassungsstrategien; 3. Genetische Variabilität und Taxonomie; 4. Geschlechtsbestimmung, Fortpflanzungssysteme und Isolationsmechanismen und 5. Angewandte Aspekte. Insgesamt beinhalten sie 33 Einzelartikel. Diese sind zumeist nicht sehr umfangreich, aber mit viel Datenmaterial ausgestattet und sie beziehen sich auf sehr spezifische Fragestellungen. Die Genetik dominiert ganz erheblich; die Ökologie ist noch recht gut vertreten, aber Arbeiten mit wirklich evolutionsbezogener Fragestellung sind kaum zu finden. Dennoch wird dieses Kompendium für die verschiedensten Interessenrichtungen innerhalb der Meeresbiologie für einige Zeit eine wichtige Quelle darstellen. Ein großer Vorteil liegt in der Knappheit der Texte, die geradezu einladen, auch Arbeiten aus einem anderen Spezialgebiet zu lesen. J. Reichholf

77. FÖRSTNER, U., WITTMANN, G. T. W.: *Metal Pollution in the Aquatic Environment*. Springer Verlag, Berlin-Heidelberg-New York 1979; 486 S. mit 102 Abb. und 94 Tab.

Dieses umfangreiche Buch bedeutet die Erweiterung eines schon früher erschienenen Werkes von FÖRSTNER und MÜLLER (1974): „Schwermetalle in Flüssen und Seen“, das sich mit mehr nationalen Problemen der Gewässerbelastung beschäftigt. Die vorliegende Neuerscheinung hebt diese Problematik auf internationale Ebene und ist mit Sicherheit in der umfassenden Darstellung einmalig. Hier wird, ausgehend vom Charakter der Schwermetalle und ihrer Giftwirkung vor allem in aquatischen Systemen, auf die Herkunft der Metalle und ihrer Verbindungen deutlich hingewiesen. Dabei werden neben allgemeinen Hinweisen zu Wasserqualitätskriterien, die natürlichen Salzkonzentrationen neben die anthropogen bedingten Anreicherungen in Flüssen, Seen und Meeren gestellt. Derartige Vergleiche sind jeweils mit zahlreichen eindrucklichen Beispielen belegt, z. B. werden Flußsysteme verschiedener Industriestaaten miteinander verglichen. Sehr intensiv wird die Analyse der „Verunreinigungen“ behandelt, die einer Bewertung der Belastung immer vorausgehen muß. Hierbei wird auch auf die fossilen Sedimente eingegangen, die unterschiedliche und in den letzten Jahren in beängstigendem Maße angestiegene Schwermetallgehalte aufweisen. Auch bei der Behandlung der Sedimente wird in differenzierten Beispielen die sog. Weltlage dokumentiert. Besonderen Wert wird auf die Interaktionen zwischen Sediment und der wässrigen Phase gelegt, bei der zahlreiche Transmitter mitbeteiligt sind. Hier werden vor allem physikalische und hydrochemische Faktoren verdeutlicht, deren entscheidende Wirkung, die Anreicherung im Sediment oder dem Wasser, zu Beunruhigungen Anlaß gibt. Einen Einblick in das fortschreitende Erkenntnisfeld gibt die Erläuterung zu den Einflüssen der Schwermetalle auf die Organismen, im besonderen auf deren Physiologie, bei FÖRSTNER und MÜLLER (1974) noch ungenügend bekannt. Abschließend ist ein eigenes Kapitel der Entgiftung schwermetallbelasteten Wassers zur Trinkwassergewinnung gewidmet, wobei wiederum verschiedene Methoden vorgestellt werden.

In einem umfangreichen Anhang werden übersichtlich die Schwermetallgehalte von pflanzlichen und tierischen Organismen unterschiedlicher Untersuchungsgebiete und die jeweiligen Anteile die-

ser meist toxischen Metalle in verschiedenen Gewässern der Erde aufgeführt. Das 73 Seiten umfassende Literaturverzeichnis zeigt den repräsentativen Charakter dieses Buches, das zur Beurteilung von Schwermetallbelastungen in Gewässern, deren Herkunft und Einfluß unentbehrlich ist.

E. G. Burmeister

78. WILKENS, P.: *Niedere Tiere im tropischen Seewasseraquarium*. 2. erw. Aufl., Engelbert Pfriem Verlag, Wuppertal-Elberfeld, 1973. 232 S. mit über 150 Abb.

Es gibt viele Bücher für Seewasseraquarianer, doch werden in ihnen die Niederen Tiere der tropischen Meere bestenfalls am Rande behandelt. Das vorliegende Werk schließt somit eine Lücke. In einem technisch-biologischen Teil wird alles Wissenswerte für die Einrichtung und Unterhaltung eines Aquariums für tropische Meerestiere dargestellt, wobei der Autor auf reiche, eigene Erfahrungen zurückgreifen kann. Im zweiten Teil werden dann systematisch die für den Aquarianer relevanten Arten behandelt, wobei auf das Kapitel „Die Krankheiten der Wirbellosen“ noch besonders hingewiesen werden soll. Letztlich ist der umfangreiche Anhang mit systematischem Index, Sach- und Namensregister sowie einem Literaturverzeichnis zu erwähnen. – Die zahlreichen, meist farbigen Abbildungen führen die Schönheit der oft vernachlässigten Wirbellosen vor Augen und machen so auch für den interessierten Naturfreund das Buch zu einem Erlebnis, obwohl es eigentlich für den Spezialisten gedacht ist.

L. Tiefenbacher

79. VOIGT, M.: *Rotatoria. Die Rädertiere Mitteleuropas. Ein Bestimmungswerk. Überordnung Monogonanta*. 2. neubearb. Aufl. von W. KOSTE. I Textband (VIII, 637 S. mit 64 Textabb.), II Tafelband (gebunden!, II, 476 S. mit 234 Tafeln) Gebrüder Bornträger, Berlin-Stuttgart, 1978.

Der „VOIGT“ ist in Fachkreisen ein Begriff geworden. Er hat jedoch mit bewirkt, daß nach rund 20 Jahren einer schnellen Weiterentwicklung eine völlige Neubearbeitung notwendig geworden war. Dieser außerordentlich mühevollen und aufwendigen Arbeit hat sich W. KOSTE unterzogen. W. KOSTE behandelt in dieser Neubearbeitung nur die Monogononta und weist auf die vortreffliche Bearbeitung der Digononta (Bdelloidea) von P. J. DONNER hin, die immer noch voll gültig ist (P. J. DONNER 1965: *Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas*“, 6. Lief., Akademie-Verlag, Berlin). KOSTE hat hier mit großer Sorgfalt alle bisher bekannten Arten aus Mitteleuropa und alle bisher bekannten Kosmopoliten beschrieben, ferner führt er subtropische und tropische Irrgäste an. – Die Zahlen- und dichotomen Bestimmungsschlüssel sind gut zu handhaben. Zudem werden ständig Verweise auf die zutreffenden Abbildungen gegeben, die zu einem erheblichen Teil neu geschaffen wurden. Sehr wichtig und für die kritische und objektive Arbeit kennzeichnend sind die Hinweise auf unsichere Arten und die oft noch zweifelhafte Einordnung andererseits sicherer Arten. – Der „KOSTE/VOIGT“ ist wie sein Vorgänger für Zoologen (speziell Limnologen), Wasserhygieniker, Biologielehrer, Studenten des Fachbereichs Biologie und einschlägige Institute ein unentbehrliches Werk, dem man eine schnelle Verbreitung wünschen darf.

L. Tiefenbacher

80. SEEWALD, F.: *Die Regenwürmer (Lumbricidae) des Landes Salzburg*. – Veröff. d. Univ. Innsbruck 122. Alpin-Biologische Studien XII. 1978. 60 Seiten.

Aufgrund von 3562 adulten, determinierten Exemplaren von 263 Fundorten wird die Regenwurmfauna des Landes Salzburg (Österreich) geschlossen dargestellt. 27 Arten wurden nachgewiesen. Die Prüfung der Beziehungen der Lumbriciden zu Ihrer Umwelt (Geologie, Vegetation, Bodentypen) zeigte für die meisten Arten keine signifikante Bevorzugung. Einige wenige, wie *Eisenia foetida*, *E. lucens* und *Allobophora smaragdina* sind jedoch offensichtlich an bestimmte Habitate gebunden.

L. Tiefenbacher

81. MEYER-WARDEN/HALSBAND: Einführung in die Elektrofischerei. 2. Aufl., Neu bearbeitet von E. u. I. HALSBAND. Schriften der Bundesforschungsanstalt für Fischerei Hamburg, 7. Band. Verlag H. Heenemann GmbH, Berlin, 1975. 265 S. u. 107 Abb.

In den letzten fünfzehn Jahren, nach Erscheinen der 1. Auflage, ist die Elektrofischerei zu einem festen Bestandteil der fischereilichen Fangtechnik geworden. Nicht allein der Umstand, daß die 1. Auflage schon seit langem vergriffen ist, sondern die vielen technischen Erneuerungen der letzten Jahre machten eine völlige Überarbeitung der ersten Auflage erforderlich. Hinzu kommt, daß wir heute eher erkennen, auf welchem Gebiet der Fischerei der Einzug der Elektrizität empfehlenswert ist und wo die Grenzen ihrer praktischen Anwendung liegen. Der Interessentenkreis umschließt sowohl den elektrotechnisch vorgebildeten Fachmann und Wissenschaftler, als auch den mit der Elektrotechnik weniger vertrauten Fischer. Der Text des Buches ist in klarer und leicht verständlicher Form abgefaßt. Der in der Elektrolehre unbewanderte Leser findet im Text kurze Erläuterungen der elektrophysikalischen Grundbegriffe. Um dem deutschsprechenden Ausländer das Lesen des Buches zu erleichtern und um Mißverständnissen vorzubeugen, befindet sich im Anhang des Buches eine Zusammenstellung von technischen und wissenschaftlichen Fachausdrücken in deutscher, englischer, französischer und russischer Sprache. F. Terofal

82. KREUZER, R. (Ed.): Fishery Products. Fishings News (Books) Ltd., West Byfleet, Surrey England, 1974. 462 S. + Figs.

Das vorliegende Werk faßt alle Vorträge, die anlässlich der Technical Conference on Fishery Products der FAO in Rom 1974, gehalten worden sind, zusammen. Es ist in 8 Themenkreise aufgeteilt: The Influence of Tradition and Change, Present Products and Progress in Techniques (Progress in Handling Techniques and Chilling, Progress in Utilization Techniques), Problems and Trends in the Utilization of Specific Resources (Fish Resources, Shellfish Resources, Farmed and Freshwater Fish), Product Development, Quality Requirements in Product Development and Trade, Markets, Training in Fish Processing Technology, International Cooperation. Für den Fischereiwissenschaftler ist dieses umfangreiche Werk mit seinen zahlreichen Tabellen und statistischen Übersichtstabellen ein wertvolles Nachschlagewerk und eine zuverlässige Informationsquelle. F. Terofal

83. ROBERTS, R. J. & C. J. SHEPHERD: Handbook of Trout and Salmon Diseases. Fishing News (Books) Ltd., West Byfleet, Surrey England, 1975. 168 S. und 76 Abb.

Das vorliegende Werk, das erste Handbuch über Forellen- und Lachskrankheiten für die Praxis des Fischzüchters, ist auch für Sportangler und nicht zuletzt auch für diejenigen, die sich mit dem Schutz unserer einheimischen Salmoniden befassen, interessant und als Nachschlagewerk unentbehrlich geworden. Symptome, Ursachen, Verhütungs- und Behandlungsmaßnahmen aller bisher bekannten und untersuchten Lachsfischkrankheiten werden allgemeinverständlich abgehandelt und zusätzlich durch Schwarzweiß-Fotos illustriert. F. Terofal

84. BAHR, K.: Die Fischwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik mit vergleichenden Betrachtungen zur Bundesrepublik Deutschland. Schriften der Bundesforschungsanstalt für Fischerei Hamburg, 12. Band. Verlag H. Heenemann GmbH, Berlin, 1975. 100 S.

Der in diesem Band der Schriftenreihe des Bundesforschungsanstalt für Fischerei behandelte Themenbereich hat bisher in unserem fischereilichen Schrifttum noch keine umfassende Bearbeitung gefunden. Es wird daher jetzt eine Lücke ausgefüllt, die es sowohl der Fischwirtschaft und Fischereiforschung als auch allen an dem wirtschaftlichen Geschehen in beiden Teilen Deutschlands interessierten Kreisen ermöglicht, einen Vergleich zwischen der Entwicklung der Fischwirtschaft in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland zu ziehen. Darüber hinaus vermittelt diese Arbeit erstmalig einen detaillierten Überblick über das Gesetzgebungssystem, das in der DDR den Wirtschaftsablauf innerhalb des Sektors Fischwirtschaft regelt. F. Terofal



85. LOWE-MCCONNEL, R. H.: Fish Communities in Tropical Freshwaters. Longman, London & New York, 1975. 337 S.

Die bekannte Ichthyologie faßt im vorliegenden Werk die Ergebnisse ihrer feldbiologischen Untersuchungen in vielen verschiedenen tropischen Gebieten erstmals zusammen. Folgende Themen werden dabei behandelt: Freshwater Fish Faunas of Tropical Regions and their Distributions, Equatorial Forest Rivers and Seasonal Rivers in the Tropics (Ecological Conditions and Fish Communities), Lacustrine Fish Communities (1. The Great Lakes of Eastern Africa, 2. Some other African lakes), Man made Lakes, The Production of Tropical Freshwater Fishes for Food, Reactions of Fishes to Conditions in Tropical Freshwaters, Community Development. Eine umfangreiche Bibliographie sowie ein Autoren- und Fischnamen-Index vervollständigen das reichbebilderte Buch, das zu einem Standardwerk der Tropenökologie auf dem Gebiet der Ichthyofaunistik geworden ist.

F. Terofal

86. CUSHING, D. H.: Marine Ecology and Fisheries. Cambridge University Press, Cambridge-London-New York-Melbourne, 1975. 278 S., 68 Abb.

Das erste Werk, das die bisherigen Ergebnisse der Fischereibiologie und der Meeresökologie zueinander in Beziehung setzt. Das Buch gliedert sich in 3 Teile: die ersten 4 Kapitel beschreiben die Produktionsmechanismen im Meer, die wichtigsten Parameter und die Arbeitsmodelle, die hierzu entwickelt worden sind. Der 2. Teil mit 4 Kapiteln beschäftigt sich mit der Biologie bestimmter Fischbestände, ihrer Populationsdynamik, einschließlich der möglichen Abhängigkeit der Jahrgangsstärken von der Variabilität der Produktionszyklen. Der 3. und letzte Abschnitt mit ebenfalls 4 Kapiteln behandelt allgemeinere Themen, wie Nahrungsketten, Temperatur- und Klimaschwankungen sowie die Regulation der Fischbestände durch natürliche Einflüsse und durch menschliche Eingriffe. Mit diesem Buch hat der Autor Ökologen und Fischereiwissenschaftlern, die sich mit den vielfältigen Problemen unserer überbelasteten Meere befassen, eine wertvolle Informationsquelle in die Hand gegeben.

F. Terofal

87. TAVOLGA, W. N. (Ed.): Sound Perception in Fishes. Benchmark Papers in Animal Behavior, Vol. 7. Dowden, Hutchinson & Ross, Inc., Stroudsburg, Pennsylvania, USA, 1976. 317 S.

Eine Zusammenfassung von Originalarbeiten über den Gehörsinn der Fische, u. a. 3 Veröffentlichungen von K. v. FRISCH (1923, 1935, 1936) und 4 von S. DIJKGRAAF (1935, 1947, 1949, 1950), die ins Englische übertragen worden sind. Das Buch zeigt dabei zugleich die geschichtliche Entwicklung unserer Kenntnisse über die Lautwahrnehmung bei Fischen auf, beginnend mit dem klassischen Werk von E. H. WEBER (*De Aure Animalium Aquatilium*, 1820) bis hin zu der interdisziplinären Arbeit von G. G. HARRIS u. W. A. van BERGEIJK (Evidence that the Lateral-Line Organ Responds to Near-Field Displacements of Sound Sources in Water, 1962). Ein wichtiges Nachschlagewerk, das nicht nur für Ichthyologen, sondern für alle, die sich mit sinnesphysiologischen Themen beschäftigen, interessant und empfehlenswert ist.

F. Terofal

88. *Advances in Anatomy, Embryology and Cell Biology*. Editors: BRODAL, A.; HILD, W.; LIMBORGH, J. van; ORTMANN, R.; SCHIEBLER, T. H.; TÖNDURY, G.; WOLFF, E. – Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York.

Vol. 52, Fasc. 6, 1977: NOBELING, G., Die Biomechanik des Kieferapparates beim Stierkopfhai (*Heterodontus portusjacksoni* = *Heterodontus philippi*). 25 figs., 52 pp.

Haie der Gattung *Heterodontus* waren und sind auf Grund ihres Vorkommens seit dem Jura für Paläontologie, Biologie und andere Disziplinen ein interessantes Forschungsobjekt; zahlreiche Publikationen über diese Haigruppe sind erschienen und werden im Literaturverzeichnis des vorliegenden Werkes zusammengefaßt. Nach einem einleitenden Kapitel über die systematische Einordnung dieser Gattung und deren heutigem Vorkommen (einschließlich Lebensgewohnheiten) glied-

dert sich der Hauptteil des Hefes über den Kieferapparat in zwei Unterkapitel: 1. Die Morphologie des Kieferapparates, in dem die Kaumuskulatur, die Kiefergelenke, die Kieferokklusion, der Zahnhalteapparat, der Aufbau des Kieferknorpels besprochen werden und eine funktionelle Deutung des Zahnhalteapparates geboten wird. 2. Die Statik des Kieferapparates, mit den Abschnitten: Allgemeine Betrachtungen zur Mechanik der Kiefer, Die von außen auf Ober- und Unterkiefer von *Heterodontus* einwirkenden Kräfte, Die in einem Balken bei Biegung auftretenden inneren Kräfte, Träger gleicher Festigkeit, Berechnung der Widerstandsmomente des Kieferkörpers, Festigkeitsprüfungen, Richtung und Verlauf auftretender Spannungen. Eine Zusammenfassung in Deutsch und Englisch schließt sich an, ein Sachregister hilft beim Nachschlagen bestimmter Themenkreise. Für alle, die sich mit der Phylogenie und Ontogenie der Wirbeltiere beschäftigen, wird dieses Werk wertvolles Informationsmaterial liefern.

Vol. 55, Fasc. 1, 1978: REUTTER, K., Taste Organ in the Bullhead (Teleostei). 20 Figs., 98 pp.

Nach einleitenden Kapitel über Material und Arbeitsmethoden (Licht- und Elektronenmikroskopische Untersuchungen) werden im Hauptteil die Untersuchungsergebnisse an sich entwickelnden und fertig ausgebildeten Bartfäden und Geschmacksknospen dargelegt, und anschließend diskutiert. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse, ein umfangreiches Verzeichnis der Referenzliteratur und ein wertvolles Sachregister beschließen das Werk, das allen Zoologen, deren Arbeitsgebiet die Chemozeption, nicht nur bei Fischen, umfaßt, wärmstens empfohlen werden. F. Terofal

89. DELANY, M. J. u. D. C. D. HAPPOLD: Ecology of African mammals. Longman, London und New York, 1979. 434 Seiten, zahlreiche Abb. u. Tab.

Die ökologische und ethökologische Forschung an afrikanischen Säugetieren hat in den letzten 15–20 Jahren sprunghaft zugenommen. Die Autoren stellen in ihrem Buch die Ergebnisse dieser Arbeiten zusammenfassend dar. Es ist in 4 Hauptteile gegliedert:

Der erste Teil befaßt sich in kurzgefaßter Form mit der Systematik, Biologie und Evolution der in Afrika lebenden Säugetierarten.

Der zweite Teil widmet sich den Ansprüchen und Anpassungen der Säuger in den verschiedenen biotischen Zonen Afrikas, die nach Klima und Vegetation ausführlich charakterisiert werden. An zahlreichen exemplarischen Beispielen werden die unterschiedlichen Nahrungs- und Habitatpräferenzen der afrikanischen Säugetiere aufgezeigt, die die Koexistenz ähnlicher Konkurrenten und damit den Artenreichtum der afrikanischen Fauna ermöglichen. Im dritten Teil werden vielfältige Themenbereiche der Aut- und Populationsökologie angesprochen: Bestandsregulierung durch ethologische und physiologische Mechanismen, Fortpflanzungsbiologie, Sozialverhalten, Beutefang- und Feindvermeidungsstrategien, Anpassungen an ökologisch bedeutsame Umweltfaktoren, Nahrungsketten und Energiefluß.

Der letzte Teil ist überschrieben mit „man and mammals“. Etwas zusammenhanglos und ohne Bezug zu den vorhergehenden Kapiteln werden die bekannten Probleme geschildert, die sich aus der Einflußnahme des Menschen auf natürliche Systeme ergeben: Vegetationszerstörung durch Überweidung, Ausbreitung von Ernteschädlingen durch Anlage von Monokulturen, Schäden, die durch Konzentration von Großsäugern in den Nationalparks entstehen usw. Da nahezu alle Bereiche der Ökologie angesprochen werden, fehlt bisweilen der Zusammenhang zwischen den einzelnen Kapiteln. Dafür ist das Buch ein hervorragendes Nachschlagewerk, das jedem ökologisch und ethologisch interessierten Biologen eine Fülle von Informationen liefert. R. Kraft

90. HOFMANN, J.: Die Flußkrebse. Biologie, Haltung und wirtschaftliche Bedeutung. 2. neubearb. u. erw. Aufl. von K.-M. STREMPER. Verlag Paul Parey, Hamburg-Berlin 1980. 110 S. mit 64 Abb.

Das Büchlein bringt eine Einführung in die Biologie, Haltung und Züchtung der Flußkrebse. Die Behandlung der Feinde, Krankheiten (Krebspest, Brandfleckenkrankheit), der Erbrütung und Aufzucht, der Überlegungen zur Gewässer-Neubesetzung sowie des Betriebs einer Krebszuchtanlage wendet sich direkt an den Interessentenkreis: Fischer, Krebszüchter und Krebsliebhaber.

L. Tiefenbacher

91. HEILIGENBERG, W.: Principles of Electrolocation and Jamming Avoidance in Electric Fish. Studies of Brain Function, Vol. 1. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg-New York, 1977. 85 S., 58 Abb.

Eine interessante Zusammenfassung unserer gegenwärtigen Kenntnisse über die Elektro-Ortung und das Vermeiden des dabei möglichen sogenannten „Jamming“-Effekts bei elektrischen Fischen. Das Werk ist in 2 Teile gegliedert: 1. General Physiological and Anatomical Background. 2. The Mechanism of Electrolocation. Verhaltens- und neurophysiologische Untersuchungen des Autors werden zueinander in Beziehung gesetzt, so daß eine Zusammenschau entsteht, die nicht nur für Ichthyologen, sondern auch für alle Wissenschaftler, die sich mit neuroethologischen Problemen befassen, als Arbeitsmodell zu empfehlen ist.

F. Terofal

92. BLACHE, J.: Leptocéphales des Poissons Anguilliformes dans la Zone Sud du Golfe de Guinée. Faune Tropicale XX. Office de la Recherche Scientifique et Technique Outre Mer (ORSTOM), Paris, 1977. 381 S., 116 Abb.

Der Autor beschreibt hier in seiner Promotionsarbeit die bisher gefundenen Larvenstadien (Leptocephali) aalartiger Fische (Anguilliformes) aus dem ostatlantischen Bereich südlich des Golfs von Guinea. Er konnte sie den folgenden Familien zuordnen: Muraenidae, Xenocongridae, Muraenesocidae, Nettostomatidae, Ophichthyidae. Die einzelnen Arten werden detailliert beschrieben und in vorzüglichen Abbildungen dargestellt. Aus den Untersuchungen ergab sich, daß, durch Meeresströmungen verursacht, ein transatlantischer Larventransport zur südamerikanischen Atlantikküste stattfindet. Damit stellt dieses Werk für alle Meeresbiologen, die sich mit der Fischfauna des Südatlantiks befassen, eine erste, wertvolle Bestimmungshilfe für die Aalartigen dar.

F. Terofal

93. BRÜMMER, W.: Wo fängt man in Nordeuropa? Ein „Fisch und Fang“-Angelführer für Dänemark, die Färöer, Island, Grönland, Norwegen, Schweden und Finnland. 2., völlig neugestaltete Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg-Berlin, 1978. 207 S., 14 Gewässerkarten.

Bei der vorliegenden 2. Auflage dieses Buches handelt es sich nicht nur um eine völlige Neugestaltung mit umfangreichen Ergänzungen (s. Dänemark), sondern auch um einen grundlegend anderen Aufbau und eine bessere Gestaltung der übrigen Länder. Dieser neue Angelführer will dem Interessenten die wichtigsten touristischen Fragen beantworten und die Vielzahl der möglichen Informationsquellen aufzeigen sowie einen Überblick über die vorhandenen fischereilichen Verhältnisse und Möglichkeiten vermitteln. Damit ist er in seiner jetzigen Form zu einem echten Handbuch und wertvollen Ratgeber für alle Sportfischer geworden.

F. Terofal

94. VIERKE, J.: Labyrinthfische und verwandte Arten. Engelbert Pflriem Verlag, Wuppertal-Elberfeld, 1978. 232 S., 129 Farbfotos.

Im ersten Teil des Buches werden Themen allgemeiner Art angesprochen: praktische Hinweise zur Haltung und Zucht, Verhaltensweisen und vieles andere. Im zweiten Teil werden fast alle bekannten Arten gesondert behandelt. Zu jeder Art werden die wissenschaftlichen Namen erklärt, die Synonyme aufgezählt, Angaben über das natürliche Vorkommen gemacht und ausführliche Be-



schreibungen gegeben. Soweit es sich nicht um aquaristisch unbekannte Arten handelt, kommen weitere ausführliche Angaben zur Haltung, zur Zucht und zum Fortpflanzungsverhalten der Fische hinzu. Eine Vielzahl von Fotos – die meisten in Farbe – und von Zeichnungen zeigen die Schönheit der Arten und erleichtern zusätzlich zu den Beschreibungen und Bestimmungstabellen die Bestimmung auch sehr seltener Fische. Ein umfassendes, sehr gut ausgestattetes Nachschlagewerk über diese hochinteressante Fischgruppe!

F. Terofal

95. HECKMAN, Ch. W.: Rice Field Ecology in Northeastern Thailand. Monographiae Biologicae 34. Dr. W. Junk BV Publ. Den Haag 1979. 228 Seiten mit 55 Abb. Leinen.

Reisfelder stellen im Tropen- und Subtropengürtel der Erde das wohl intensivste landwirtschaftliche Produktions-Ökosystem dar. Doch über Struktur und Funktion dieses Ökosystems lagen bisher nur vergleichsweise wenige Untersuchungen vor. Mit dieser Fallstudie aus Nordost-Thailand wird diese Lücke zum Teil geschlossen. Der Ansatz ist noch weitgehend beschreibend; für die Ausarbeitung tiefer gehender, funktioneller Zusammenhänge bedarf es noch erheblich umfangreicherer Untersuchungen. Aber der derzeitige Stand der Forschung wird hinreichend dokumentiert, um die Bedeutung solch angewandter Ökosystemforschungen zu unterstreichen. Im Detail offenbart diese Studie einige Schwächen. So wurden z. B. in der umfangreichen, aber ziemlich nichtssagenden Liste der gefundenen Arten zwar Schmetterlinge angeführt, aber nicht einmal der Hinweis gegeben, daß es sich dabei um aquatisch lebende Pyraliden (wahrscheinlich um die als "Rice-caseworm" weit verbreitete „*Nymphula depunctalis*“ oder eine verwandte Art) handelt, die als Phytophage im Reisfeld ganz massiv in Erscheinung treten können. Die ob ihres Düngereffekts bzw. der Stoffentnahme aus dem Reisfeld-Ökosystem bedeutenden Wasservögel werden überhaupt nicht aufgeführt. Die Untersuchung hätte daher besser – erheblich im Umfang reduziert – in einer der Fachzeitschriften für angewandte Ökologie publiziert werden sollen.

J. Reichholf

96. BRÜLL, H.: Die Beizjagd. 3. Aufl. Verlag Paul Parey, Hamburg u. Berlin 1979. 136 Seiten mit 32 Abbildungen. Leinen.

Der besorgniserregende Rückgang der Greifvogelbestände läßt heute eine unkontrollierte Entnahme von Jungfalken und -habichten für die Zwecke der Beizjagd längst nicht mehr zu. Da inzwischen auch ein eigener „Falknerjagdschein“ vorgeschrieben ist, wurde es notwendig, das in den ersten beiden Auflagen schon weit verbreitete, kurze Lehrbuch der Falkneri gründlich zu revidieren. Es hat dadurch zweifellos sehr gewonnen. Wenn sich alle Falkner und jene, die es werden wollen, an die darin angesprochenen Prinzipien halten würden, dann könnte man auf Horstbewachungen rund um die Uhr bei Wanderfalke und Adlern verzichten. Aber leider sieht die Praxis noch anders aus. Bleibt zu hoffen, daß dieses Buch genügend Einfluß gewinnt, um die skandalöse Seite der „Falkneri“ zu bereinigen.

J. Reichholf

97. KÖLBING, A.: Angelreviere Europas: Seen im deutschen Alpenvorland. BLV Verlagsgesellschaft, München-Bern-Wien, 1978. 189 S., 39 Schwarzweißfotos, 34 Karten.

Mit diesem neuen BLV-Buch kann der Sportfischer seinen Angelurlaub oder Tagesausflug zum Fischwasser sorgfältig planen. Es gilt im besonderen auch für den Neuling, sei es, daß er erst am Beginn seiner Angelkarriere steht, sei es, daß er neu in den bayerischen Raum gelangt ist und einer Orientierungshilfe bedarf. Aber auch passionierte Sportangler möchten zuweilen Abwechslung in ihre Gepflogenheiten bringen und vor allem neue Fanggründe entdecken. Im Einführungsteil wird die Situation in südbayerischen Seen erklärt. Danach folgt die Vorstellung von 50 Seen zwischen Bodensee und Königssee, wovon 34 Seen ausführlich beschrieben werden. Neben der stichwortartigen Seenbeschreibung – Größe, Lage, Entfernung von München – gibt der Autor genaue Auskunft über Bewirtschaftung des Sees, Fischarten, Fischereiausübung, günstige Fangplätze, Ausgabe von Erlaubnisscheinen, Bootsverleih und über die besten Fangzeiten. Für Seen, an denen nur bestimmte Fangtechniken Erfolg bringen, werden Fragen der geeigneten Beködierung, günstiger Schlepptiefen

oder spezieller Systeme beantwortet. Die Textbeschreibung wird durch eine graphische Darstellung des Sees sowie zahlreiche Fotos ergänzt. Im Anhang sind die gesetzlichen Bestimmungen in Bayern zusammengefaßt.

F. Terofal

98. WIEDERHOLZ, E.: Das große Köderbuch. Natürliche Köder und Kunstköder, Beschreibung, Eignung und Anwendung der fängigsten Köder in der Welt. 4., neubearbeitete und erweiterte Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1978. 216 S., 270 Abb. im Text und auf Tafeln, davon 53 farbig.

So reichhaltig und vielseitig die dem Sportfischer zur Verfügung stehende Angelliteratur auch sein mag, so fehlte bisher doch ein ausführliches Buch, das die meistbenutzten Köder aller Angelgebiete in kurzer, leicht verständlicher Form zusammenfaßt. In dem jetzt vorliegenden „Großen Köderbuch“ versucht der Autor durch seine über vierzigjährige Erfahrung im In- und Ausland dieser Aufgabe gerecht zu werden. Das Buch behandelt herkömmliche und neueste Köder, soweit sie für den Gebrauch in unseren mitteleuropäischen Gewässern aktuell sind. Es möchte den Lesern helfen, sich in der verwirrenden Vielzahl der vorhandenen Köder leicht zurecht zu finden, für gegebene Verhältnisse den passenden und richtigen auszuwählen und ihn mit der größten Aussicht auf Erfolg anzubieten und zu führen. Die auf den Kunstdrucktafeln ersichtliche gedrängte Zusammenstellung der künstlichen Fliegen reicht für die meisten Gewässer, Jahreszeiten und Witterungsverhältnisse aus. Von den Kunststoff- und den sonstigen künstlichen Ködern wurden jeweils die fängigsten Modelle bzw. diejenigen abgebildet, die die charakteristischen Züge ihrer Gruppe zeigen. Bei den Abbildungen der natürlichen Köder wurde darauf geachtet, daß auch der Neuling mit der Körperform und dem Aussehen der wichtigsten oder selteneren Tierarten vertraut gemacht wird. Am Schluß des Buches befindet sich eine Tabelle, die dem Angler auf einen Blick zeigt, mit welchem er welche Fische am erfolgversprechendsten befischen kann. Ein vorzüglich ausgestattetes Werk, das nicht nur Anfängern und Neulingen, sondern auch „alten Hasen“ unter den Sportfishern wärmstens empfohlen werden kann.

F. Terofal

99. LADIGES, W. u. D. VOGT: Die Süßwasserfische Europas bis zum Ural und Kaspischen Meer. Ein Bestimmungsbuch für Sport- und Berufsfischer, Biologen und Naturfreunde. 2., neubearb. Auflage. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1979. 299 S., 287 Abb. im Text u. auf 44 Tafeln, 156 Verbreitungskarten.

Zuverlässig und umfassend behandelt der „Ladiges/Vogt“, in 2. Auflage von Prof. LADIGES neu bearbeitet, die Süßwasserfische in der für „Pareys Naturführer“ charakteristischen Form: Übersichtlich gegliedert, mit fachlich durchgearbeiteten Texten und naturgetreuen Abbildungen. Die 2. Auflage berücksichtigt die Bestandsveränderungen, die sich durch Überfischung oder zunehmende Wasserverschmutzung ergeben, behandelt einige bislang nicht aufgenommene Arten und Unterarten, geht aber auch auf Neuerungen in der zoologischen Nomenklatur und in der systematischen Wertung verschiedener Taxa ein. Der „Ladiges/Vogt“, somit wieder auf dem neuesten Stand, erschließt Sport- und Berufsfischern, Biologen und Naturfreunden die Welt der Süßwasserfische in ganz Europa, von Lapplands Bergseen bis zur französischen Camargue, vom Delta des Guadalquivir in Spanien bis zu Jugoslawiens Bergflüssen, vom Wardar bis zum Ural und Kaspischen Meer.

F. Terofal

100. GÜTTNER, J.: Einführung in die Versuchstierkunde. Band III: Versuchstierkrankheiten. Unter Mitarbeit von E. KARASEK. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 1979. 413 Seiten, 27 Abb. und 16 Tabellen.

Das Buch behandelt, nach Organsystemen gegliedert, Krankheiten, Mißbildungen und Funktionsstörungen der häufigsten Labortiere Maus, Ratte, Meerschweinchen, Goldhamster, Kaninchen und Hund. Für jede Krankheit werden in allgemein verständlicher Form zunächst Verlauf und ursächliche Zusammenhänge geschildert, anschließend als Diagnosehilfen klinisches Bild und pathologische Anatomie beschrieben.



Das Buch soll in erster Linie als Leitfaden für die makroskopische Diagnostik, v. a. bei der Autopsie dienen. Auf die Beschreibung histologischer, mikroskopischer und mikrobiologischer Untersuchungsmethoden wurde deshalb verzichtet, ebenso auf Therapieanweisungen. Dafür ist jedem Kapitel ein umfangreiches Literaturverzeichnis nachgestellt.

Der vorliegende Band stellt auch für den nicht-veterinärmedizinisch ausgebildeten Experimentator eine wichtige Hilfe zur Erkennung und Beurteilung von Krankheitssymptomen dar.

R. Kraft

101. KNORR, G., E. SCHLOSSER u. C. D. STURM: Atlas zur Anatomie und Morphologie der Nutzfische für den praktischen Gebrauch in Wissenschaft und Wirtschaft. Band 7: Makrele – *Scomber scombrus*. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1980. 15 S., 33 Abb.

In diesem Atlas, der mit dem vorliegenden Band 7 abgeschlossen wird, werden vor allem die bei der Fischpräparation und Fischbearbeitung wesentlichen Gesichtspunkte und praktischen Gegebenheiten berücksichtigt. Auf eine Gesamtdarstellung des Fisches folgt ein Bild der geöffneten Leibeshöhle mit ihren Organen. Die folgenden Abbildungen erläutern anschaulich, was der Untersucher beim weiteren Präparieren zu sehen bekommt. Schädel und zur Altersbestimmung geeignete Hartelemente werden gezeigt, Rippen und Gräten in ihrer Lagebeziehung zum Skelett dargestellt. Muskelquerschnitte verschiedener Körperregionen und das „Myoseptenmuster“ geben weitere Identifizierungshilfen. Für die tägliche Praxis nützliche Tabellen und eine Verbreitungskarte runden die Information ab. Die Texte sind zweisprachig, deutsch und englisch. Der Atlas behandelt in Einzeldarstellungen folgende Nutzfischarten: Kabeljau (Dorsch), Scholle, Regenbogenforelle, Schellfisch, Karpfen, Hering und Makrele. Wissenschaftler und technische Mitarbeiter in fischereiwissenschaftlichen, veterinärmedizinischen, zoologischen, lebensmittelchemischen und hygienischen Instituten aller Art, in Lebensmitteluntersuchungs- und Veterinäruntersuchungsämtern sowie Praktiker in der Fischwirtschaft erhalten mit dem Atlas eine speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Arbeitsunterlage, die sich in der Praxis bewährt hat.

F. Terofal

102. STEINER, G.: Wort-Elemente der wichtigsten zoologischen Fachausdrücke. Gustav Fischer Verlag Stuttgart 1980. 31 Seiten.

Dieses kleine Bändchen, das bewußt ausschließlich als Gedächtnisstütze gedacht ist, enthält Anmerkungen zum Gebrauch taxonomischer Ausdrücke und erklärt deren Ursprung. Ebenso werden Endsüben der lateinischen und griechischen Wortelemente vorgestellt. Eine Erläuterung der Betonung und zum Gebrauch eingedeutscher Ausdrücke steht den Grundelementen der zoologischen Fachausdrücke voran, die jeweils mit eigenen Anmerkungen versehen werden können. Die wissenschaftlichen Grundelemente dieser sechsten Auflage mit ihren 800 Stichworten sind sicher dem Studenten und Taxonomen unentbehrlich.

E. G. Burmeister

103. FAHRENHOLZ, H.-M.: Meine Wildkatzen. R. Piper & Co. Verlag, München-Zürich, 1980. 253 S., 38 Abb. (überwiegend Farbfotos).

Die Autorin berichtet von ihren Erfahrungen und Erlebnissen bei der Haltung südamerikanischer Kleinkatzen.

Es handelt sich um kein rein wissenschaftliches Buch, obwohl es viel Wissenswertes über Verhalten, Fortpflanzung und Hybridisierung mit Hauskatzen enthält.

Hauptanliegen der Autorin ist es, zu zeigen, welche häuslichen und hygienischen Probleme die Haltung einer wilden Katze mit sich bringt, welche persönlichen und finanziellen Opfer dem Halter abverlangt werden und welches Ausmaß an Geruchsbelästigung ertragen werden muß.

Sie gibt aus ihrer Erfahrung Tips für die artgerechte Haltung von Kleinkatzen, für die Anlage und Einrichtung von Außengehegen und die richtige Ernährung.

Trotz der geradezu enthusiastischen Zuneigung der Autorin zu dieser Tiergruppe ist zwischen den Zeilen immer wieder der Appell zu lesen, keine Wildkatzen in Privathaltung zu nehmen – was letztlich auch dem Schutz dieser zum Teil stark bedrohten Arten zugute käme.

R. Kraft

104. HEINZEL, H. R. FITTER & J. PARLOW: Pareys Vogelbuch. Alle Vögel Europas, Nordafrikas und des mittleren Ostens. 2. Aufl. Verlag P. Parey, Hamburg 1977. 334 Seiten mit 2255 farbigen Einzeldarstellungen und 585 farbigen Verbreitungskarten.

Wenn ein für höchste Ansprüche von Feldornithologen konzipiertes Buch in fünf Jahren in mehr als 100.000 Stück verkauft wird, so ist dies wohl ein besserer Beweis seiner Qualität als jedes persönliche Urteil. Mit „Pareys Vogelbuch“ wurde das Maximum an Leistungsfähigkeit erreicht, das ein Feldbestimmungsbuch bieten kann. Die Abbildungen sind hervorragend und so präzise, daß praktisch jede der westpalaarktischen Vogelarten damit bestimmt werden kann. Durch die farbige Gliederung in den Verbreitungskarten werden diese trotz ihrer geringen Größe gut interpretierbar und der Text beschränkt sich auf das unumgängliche Informationsminimum. So ist dieser Feldführer das Vorbild für ähnliche Bearbeitungen anderer geographischer Großräume schlechthin.

J. Reichholf

105. LOEBELL, R. u. D. SCHICKER: So fängt man Seefische. Ein „Fisch und Fang“ Angelbuch. 3., erweiterte Auflage, neubearbeitet von D. Schicker. Verlag Paul Parey, Hamburg–Berlin, 1978. 115 S., 54 Abb.

Das bereits in der 3., neubearbeiteten und erweiterten Auflage vorliegende Werk über die Sportfischerei in der See bringt in 6 Kapiteln folgende Themen: Beschreibung der Meeresfische, Verhalten der Meeresfische, Die Fangplätze, Ausrüstung, Die Angelarten, Aus der Praxis. Für das sportliche Hochseeangeln an den deutschen Küsten ist dieses Buch, das auf den, in der Praxis erworbenen Erfahrungen der beiden Autoren aufbaut, ein sehr empfehlenswerter Ratgeber.

F. Terofal

106. KÜLBING, A.: Sportfischerprüfung leicht gemacht. BLV Verlagsgesellschaft, München Bern Wien, 1979. 191 S., 115 Farbfotos, 7 Schwarzweißfotos, 124 Zeichnungen.

Das vorliegende Werk des bekannten Fischereifachmanns beinhaltet in folgenden Kapiteln das gesamte für die Ausübung der Angelfischerei nötige Fachwissen: 1. Prüfung und Prüfungsfragen, 2. Allgemeine Fischkunde (Körperbau und Lebensfunktionen, Fortpflanzung, Ernährung, Bewirtschaftung, Fischkrankheiten und Fischfeinde, Wasser, Lebensraum), 3. Spezielle Fischkunde (Einheimische Fische und Fremdfische, Krebse, Muscheln), 4. Gerätekunde, 5. Fischgerechtigkeit und 6. Gesetzeskunde. Eine Erklärung der Fachausdrücke sowie ein Literatur- und ein Stichwortverzeichnis beschließen dieses, mit vorzüglichen Bildern ausgestattete Buch. Es kann als unentbehrlicher Leitfaden zur Vorbereitung auf die Fischerprüfung bundesweit bestens empfohlen werden.

F. Terofal

107. MÜLLER, F.: Wildbiologische Informationen für den Jäger III. F. Enke Verlag, Stuttgart 1980. 193 Seiten mit vielen Abbildungen, Querformat.

Dieser dritte Band der für die Jagdpraxis geschriebenen Reihe besticht ganz besonders durch die einzigartigen Zeichnungen des Verfassers. Sie verraten die enorme Vertrautheit mit den behandelten Tieren, profunde Kenntnis ihrer Verhaltensweisen und herausragende künstlerische Begabung. Daß dazu noch ein sehr ansprechender, für Jäger und Nichtjäger gleichermaßen attraktiver Text Lebensweise und Problematik der einzelnen Arten erläutert, müßte diesem Buch eine weite Verbreitung sichern. Behandelt werden folgende Tierarten (in durchwegs recht sachlicher Art und Weise): Stein- und Baumarder, Feldhase, Auer- und Birkhuhn, Rotfuchs, Haselhuhn, Alpenschneehuhn, Rebhuhn, Stockente, Muffelwild, Alpenmurmeltier, Gamswild, Habicht und Eichelhäher.

J. Reichholf

108. DE GRAAF, F.: Tropische Zierfische im Meerwasseraquarium. Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen 1977. 468 S., 513 Farbfotos v. A. van den Nieuwenhuizen.

Nach dem Erfolg des Buches von Frank de Graaf „Das tropische Meerwasseraquarium“, das der Meeresaquaristik bedeutende Impulse gab, wurde der Ruf nach einem Nachschlagewerk mit einer möglichst vollständigen Übersicht der für die Aquaristik geeigneten Meeresfische immer lauter, zumal in immer stärkerem Maße aus dem Pazifik, dem Indischen und dem Atlantischen Ozean sowie der Karibik tropische Meeresfische importiert werden. Nur derjenige kann jedoch die auf dem Markt zahlreich angebotenen und von den Aquarienfreunden in ihrem Aquarium gehaltenen Arten bestimmen und damit auch richtig versorgen, der über die Pflege der verschiedenen Meeresfische Bescheid weiß und ihre Eigenarten kennt. Autor und Verlag waren sich bei der Aufgabenstellung für dieses Buch darüber im klaren, daß trotz des Strebens nach Vollkommenheit auch eine Enzyklopädie nur Stückwerk bleiben muß, denn längst nicht alle Arten sind bis heute im Aquarium gehalten worden. Was uns jedoch der Verfasser in seinem neuen „Handbuch“ ausführlich darstellt, hat er meist selbst im Artis-Aquarium in Amsterdam erprobt, so daß er in seinem Werk ein Mehrfaches von dem bietet, was bisher darüber veröffentlicht worden ist. Dieses „Handbuch der tropischen Meerwasseraquarienfische“ ist deshalb eine wichtige Ergänzung zu seinem ersten Werk über die Meeresaquaristik und gibt zugleich eine notwendige Übersicht sowohl für den Wissenschaftler als auch den Aquarienliebhaber. Erwähnt werden müssen auch die herrlichen Farbfotos des bekannten Fischfotografen A. v. d. Nieuwenhuizen, die, neben ihrer Aufgabe als Bestimmungshilfen, auch als wahre Augenweide dienen. Ein vorzüglich ausgestattetes Werk, das allen Interessenten wärmstens empfohlen werden kann.

F. Terofal

109. MAYLAND, H. W.: Korallenfische und Niedere Tiere. Vom tropischen Riff zum Aquarium. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1975. 295 S., 120 Zeichnungen, 302 Farbfotos.

Neuland entdecken – mit dem vorliegenden Werk von H. J. MAYLAND wird es für viele Aquarianer möglich! Angefangen von dem natürlichen Lebensraum als Grundlage der Überlegungen für das eigene Aquarium bis hin zur ständigen Pflege der Fische und Niederen Tiere behandelt der als Praktiker bekannte Fachautor alle wichtigen Themen. Um die Vielzahl der heutzutage importierten Korallenfische und Wirbellosen kennenzulernen und richtig einordnen zu können, benötigt man dieses umfangreiche Nachschlagewerk. Die neuesten Erkenntnisse sind berücksichtigt, denn viele bekannte Fachleute und Wissenschaftler aus aller Welt halfen bei der Zusammenstellung. Das Buch wird deshalb über Jahre hinweg seinen aktuellen Wert als Standardwerk behalten. Großformatige und ungewöhnliche Farbfotos zeigen die durch den Fachhandel lieferbaren Fische und Niederen Tiere in ihrer natürlichen Umwelt oder im Aquarium. Viele Fragen – auch in technischer Hinsicht – werden durch eine Fülle von Zeichnungen beantwortet. Dieses bestens ausgestattete Werk muß jeder Liebhaber der Meeresaquaristik als zuverlässigen Ratgeber in seiner Bibliothek haben.

F. Terofal

110. KLAUSEWITZ, W.: Handbuch der Meeresaquaristik. Engelbert Pfriem Verlag, Wuppertal. Band I: Knochenfische, 1. Teil, 220 S., Fotos 1–122, Abb. 1–234, 1975. Band II: Knochenfische, 2. Teil, 272 S., Fotos 123–324, Abb. 235–523, 1978. Band III (zusammen mit P. WILKENS): Knochenfische, 3. Teil, Knorpelfische und Wirbellose, 334 S., Fotos 325–412 (Fische), 89–168 (Wirbellose), Abb. 524–636 (Fische), 89–154 (Wirbellose), 1979.

Das umfassendste Werk auf dem Gebiet der Seewasseraquaristik. Jeder Fisch, der bis zum Erscheinen dieses Werkes bekannt war, ist erfaßt und eingehend beschrieben. Wie er zu halten und zu pflegen ist, zu welcher Familie er gehört und alles sonst Wissenswerte wird hier geschildert. Fast tausend Textzeichnungen und Farbbilder ergänzen den Text dieses einmaligen Nachschlagewerkes, für das es auf diesem Fachgebiet nichts Ebenbürtiges gibt. Der hervorragende Kenner, Forscher und Wissenschaftler von Meeresbewohnern, die für das Aquarium geeignet sind, Dr. Wolfgang Klause-



witz, ist der Verfasser dieses Werkes, dem breiten Publikum bekannt durch seine vielen Fernsehsendungen, den Fachkreisen durch seine Bücher und vielen Artikel in Fachzeitschriften, von den Wissenschaftlern anerkannt als der beste Fachmann auf diesem Gebiet in Europa. Ein Werk, das jeder haben sollte, der an diesen schönsten und edelsten Kostbarkeiten, die man im eigenen Heim haben kann, interessiert ist, ganz gleich, ob er schon zu den Seewasseraquarianern gehört oder sich mit Plänen zur Einrichtung einer Seewasseranlage trägt. Aber auch jeder Zoofachhändler und jeder, der mit Seewasserfischen zu tun hat, müßte dieses Werk haben; denn er kann unmöglich alle Tiere kennen. In diesem Werk aber findet er alle Antworten auf seine Fragen. Der 2. Teil des III. Bandes enthält die Niederen Tiere aus dem Mittelmeer und Atlantik. Dieser Teil ist maßgeblich von Peter Wilkens verfaßt, der auf diesem Fachgebiet ebenfalls als der beste Kenner gelten kann. Ein vorzüglich ausgestattetes Werk, das allen Interessenten wärmstens empfohlen werden kann. F. Terofal

111. REDAKTION AQUARIENMAGAZIN (Hrsg.): Kosmos-Handbuch Aquarienkunde. Das Süßwasser-Aquarium. Kosmos-Verlag, Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart, 1977. 736 S., 776 Zeichnungen und 300 Schwarzweißfotos im Text, 320 Farbfotos auf 64 Tafeln.

Das Wissen der Aquaristik ist in zahlreichen Büchern und Zeitschriften niedergelegt – so verbreitet, daß es dem interessierten Aquarianer kaum gelingt, auch nur die wichtigsten Veröffentlichungen zu sammeln. Es fehlte bislang an einem umfassenden Nachschlagewerk, das alle Gebiete von der Einrichtung eines einfachen Aquariums bis zur chemischen Wasseraufbereitung und der Physiologie der Fische behandelt. Das vorliegende Werk schließt damit eine Lücke. Herausgegeben wurde dieses reich illustrierte, großformatige Standardwerk der Süßwasser-Aquaristik von der Redaktion Aquarienmagazin, denn keinem Autor wäre es heute möglich, ein so umfassendes Werk allein zu bewältigen. So haben sich neun Wissenschaftler und Aquarianer zusammengetan und dieses beispiellose Kosmos-Handbuch Aquarienkunde zustande gebracht. Das Werk enthält zehn große Kapitel, die nachstehend mit ihren Verfassern genannt sind: W. Ostermüller: Die Grundlagen der Aquaristik. St. Frank: Das System der Fische. Gattungen und Arten der Aquarienfische, ihre Haltung und Zucht. G. Brünner: Aquarienpflanzen. H.-J. Krause: Aquarientechnik. O. Klee: Aquarienchemie und Ökologie der Fische. H. Pinter: Futterkunde. H. Pinter: Züchten von Aquarienfische. J. Vierke: Das Verhalten der Fische. E. Schwartz: Bau und Leistung des Fischkörpers. G. Schubert: Die Krankheiten der Fische. Jedes Gebiet ist gründlich und gewissenhaft abgehandelt und beschrieben, durch ständige Kontakte der Autoren untereinander und auch mit der Redaktion ist das Handbuch kein zusammenhangloses Konglomerat von Spezialwissen geworden, sondern es ist bei aller Vielfalt ein in sich geschlossenes einheitliches Werk. Eine Fülle von 320 hervorragenden Farbfotos, 300 Schwarzweißfotos und 776 Zeichnungen unterstreichen den Text. Querverweise auf andere Kapitel helfen dem Leser, Textstellen, an denen ein Gegenstand ausführlich oder unter anderen Gesichtspunkten behandelt wird, rasch aufzufinden. Das Schlußregister umfaßt allein 21 Seiten, ein weiterer Beweis für die Vielfalt an Wissen und Erfahrung, die man aus diesem einzigartigen Handbuch ziehen und dann in der Praxis anwenden kann. Kein Aquarianer sollte darauf verzichten, dieses Werk zu besitzen. F. Terofal

112. MAYLAND, H. J.: Große Aquarienpraxis. Band I: Aquarium – Pflanzen – Fische. Landbuch-Verlag GmbH, Hannover, 1977. 296 S., 158 Zeichnungen, 154 Farbfotos, 32 Schwarzweißbilder.

Unter Mitwirkung eines wissenschaftlichen Beirates wird in diesem 1. Band der „Großen Aquarienpraxis“ von dem international bekannten Fachautor Hans W. Mayland alles behandelt, was für Aquarianer wichtig ist. Die technischen Probleme der Aquaristik nehmen hier einen großen Raum ein. Mit voller Absicht hat Mayland darüber in diesem Band umfassend berichtet, denn er soll die Grundlage für die eigene Fachbibliothek oder die weiteren Bände der „Großen Aquarienpraxis“ sein. Selbstverständlich ist der Autor auch auf die Fragen der Einrichtung und Unterhaltung der Aquarien erschöpfend eingegangen. Notwendige Kapitel über Fütterung und Fischkrankheiten feh-

len nicht. Der Pflanzenteil ist ebenfalls mit diesem Band abgeschlossen. Die in den letzten Jahren entdeckten Pflanzen und neueste Erkenntnisse der Wissenschaftler De Wit und Rataj wurden beachtet. Neben den guten Aufnahmen von Pflanzen im Aquarium, vielen Zeichnungen von Pflanzen und deren Blüten fallen besonders die Biotopaufnahmen auf, die hier im Gegensatz zu anderen Büchern über Aquarienpflanzen dazugehören. Kaltwasserfische und lebendgebärende Zahnkarpfen werden in zwei getrennten Kapiteln vorgestellt. Ein sehr gut ausgestattetes Werk, das jedem Aquarianer empfohlen werden kann.

F. Terofal

113. LEICHT, W. H.: Ethologie einheimischer Säugetiere. Band 1: Tiere der offenen Kulturlandschaft. Verlag Quelle und Meyer, Heidelberg, 1979.

Teil 1: Feldhase, Wildkaninchen. 192 Seiten, ca. 48 Abb.

Teil 2: Feldhamster, Feldmaus. 264 Seiten, ca. 55 Abb.

Beide Bücher gehören zum ersten Band einer Reihe, in der von einer größeren Zahl einheimischer Säugetiere ausführliche und detaillierte Ethogramme erstellt werden sollen.

Das Ergebnis dieses an sich begrüßenswerten Vorhabens ist jedoch – jedenfalls in den vorliegenden beiden Teilen – höchst unbefriedigend ausgefallen.

Jedes Kapitel beginnt mit weitschweifenden und sich häufig wiederholenden Erörterungen altbekannter biologischer Tatsachen, die zwar oft einer gewissen Komik nicht entbehren, etwa in der Art: „Die Geburt ist im Leben unserer Wühlmäuse . . . der wichtigste Einschnitt“ (Teil 2, S. 195), aber meist ohne konkreten Bezug zur behandelten Spezies stehen und das, was an brauchbarer Information übrigbleibt, schwer auffindbar machen.

Zudem bezieht der Autor seine Erkenntnisse zum überwiegenden Teil aus gängigen und längst eingeführten Monografien. Neuere Literatur, die eine monografische Neubearbeitung der betreffenden Arten hätte gerechtfertigt erscheinen lassen, wurde kaum berücksichtigt, so daß in manchen Kapiteln überholte Anschauungen wiedergegeben werden.

Als besonders ärgerlich wird empfunden, daß eine große Zahl der im Text angeführten Zitate nicht im Literaturverzeichnis steht. Angesichts einer ständig wachsenden Flut von Publikationen und Handbüchern wünscht man sich Information in gestraffter und übersichtlicherer Form dargeboten.

R. Kraft

114. ERZ, W. (Hrsg.): Katalog der Naturschutzgebiete in der Bundesrepublik Deutschland. Naturschutz aktuell 3. Kilda-Verlag, Greven 1980. 103 Seiten mit 19 Fotos und 1 Faltkarte, broschiert.

Die Auflistung der 1262 (!) Naturschutzgebiete der Bundesrepublik, die zusammen noch nicht einmal 1% der Landesfläche ausmachen, liefert für die Praxis sehr wichtiges Grundlagenmaterial. Mit knapp 84 500 ha nehmen die bayerischen Schutzgebiete der NSG-Kategorie flächenmäßig den größten Anteil ein. Nicht nur Insider wissen aber, daß der Löwenanteil auf nicht weiter nutzbare Steilhänge und Berggipfel im Hochgebirge entfällt. Analoges gilt für die weiten „geschützten“ Wattflächen vor der Küste. Die Inland-Schutzgebiete dagegen nehmen sich alles andere als eindrucksvoll aus. Nicht wenige Flächen unter 10 ha Größe wird man in den Listen entdecken. Vermutlich ist keine einzige darunter, die nach landläufigen Vorstellungen von der „Unberührbarkeit“ der Naturschutzgebiete wirklich von jeglicher wirtschaftlicher und touristischer Nutzung frei ist. Einigermaßen gut geschützte Flächen dürften nur in Promillen anzugeben sein! J. Reichholf

115. REMMERT, H.: Ökologie – Ein Lehrbuch. 2. Aufl. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg und New York 1980. 304 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, broschiert.

Zwei Jahre nach dem Erscheinen der Erstauflage war schon die zweite fällig. Ein Qualitätsurteil ohne Zweifel, denn das Angebot an Ökologie-Lehrbüchern auf dem deutschsprachigen Markt hat sich in den letzten Jahren gewaltig verbessert. Die zweite Auflage wurde erheblich erweitert und von einigen unerheblichen Dingen befreit, so daß man nun wirklich rundum zufrieden sein kann, daß so ein Werk den deutschsprachigen Studenten zur Verfügung steht. Es unterscheidet sich jedoch stark

von neueren amerikanischen Lehrbüchern der Ökologie, weil es im Gegensatz zu diesen weniger die theoretischen Aspekte und evolutionären Ansätze in den Vordergrund schiebt. Es lehnt sich vielmehr zur physiologischen Seite hin; ein Umstand, der wohl auch der inzwischen publizierten, englischen Version dieses originellen Buches eine weltweite Konkurrenzfähigkeit garantieren wird.

J. Reichholf

76. 49.50 US \$; 77. 98,- DM; 78. 58,- DM; 79. 238,- DM; 80. 180,- öS.; 81. 32,80 DM; 82. 19.15 US \$; 83. 5.25 £; 84. 15,80 DM; 85. 10.00 £; 86. 3.00 £; 87. 19.90£; 88. 48,- DM; 89. 25.- £; 90. 26,- DM; 91. 22,50 DM; 92. 115,- NF; 93. 18,- DM; 94. 58,- DM; 95. 75.- Hfl. (39.50 US \$); 96. ?; 97. 16,- DM; 98. 10,- DM; 99. 44,- DM; 100. 39,- DM; 101. 30,- DM; 102. 4,80 DM; 103. 29,80 DM; 104. 18,- DM; 105. 9,80 DM; 106. 20,- DM; 107. 36,- DM; 108. 78,- DM; 109. 78,- DM; 110. 78,-DM/78,-DM/78,-DM; 111. 78,-DM; 112. 98,-DM; 113. 28,-DM/36,-DM; 114. 6,80 DM; 115. 44,- DM.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 306-320](#)